



# Konzeption

# Kindergarten

Kinderwelt St. Laurentius  
Evangelische Kindertagesstätte





## Inhaltsverzeichnis

<b>0 Vorwort</b>	<i>Seite 2</i>
<b>1 Gute Voraussetzungen schaffen - der Träger stellt sich vor</b>	<i>Seite 3</i>
<b>2 Die Leitung und das Team stellen sich vor</b>	<i>Seite 4</i>
<b>3 Wir laden Euch ein</b>	<i>Seiten 5 bis 7</i>
3.1. Unsere Öffnungszeiten	
3.2. Unsere Elternbeiträge	
3.3. Anmeldung und Aufnahme der Kinder / Wie melde ich mein Kind an?	
3.4. Unser Essensangebot	
3.5. Unser Bildungsplan	
<b>4 Eine gute Basis</b>	<i>Seiten 8 bis 11</i>
4.1. Die Eingewöhnung	
4.2. Die Rolle des Erziehers	
4.3. Eltern-Kooperation / Elternbeirat	
4.4. Kompetenzen unserer Fachkräfte	
4.5. Unsere Räumlichkeiten drinnen und draußen	
<b>5 Gemeinsam leben und lernen</b>	<i>Seiten 12 bis 18</i>
5.1. Die 10 Kernaussagen des ganzheitlichen Lernens	
5.2. Ein Blick in die Intelligenzforschung	
5.3. Unsere 6 Bausteine des ganzheitlichen Lernens	
5.4. Altershomogene Gruppen	
5.5. Lernwerkstätten	
5.6. Neigungsgruppen	
5.7. Projektarbeit	
5.8. Selbstverantwortung für das eigene Wohlergehen - ein sexualpädagogisches Konzept	
<b>6 Miteinander und Füreinander</b>	<i>Seiten 19 bis 21</i>
6.1. Unser Tagesablauf	
6.2. Partizipation - ist viel mehr als Beteiligung	
6.3. Kinderrechte	
6.4. Essen und Tischkultur	
6.5. Feste feiern ...	
<b>7 Spuren hinterlassen</b>	<i>Seite 22</i>
7.1. Unsere Portfolioarbeit und der Entwicklungskoffer	
7.2. Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen	
<b>8 Begegnung und Vielfalt</b>	<i>Seiten 23 bis 24</i>
8.1. Interkulturelle Begegnungen	
8.2. Integration	
8.3. Vernetzung bedeutet für uns	
8.4. Ort und Umfeld	
<b>9 Schlusswort</b>	<i>Seite 25</i>
<b>10 Literaturhinweise</b>	<i>Seite 26</i>
<b>11 Impressum und Kontakte</b>	<i>Seite 27</i>



Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

diese Konzeption wurde mit Kopf, Herz und Hand erarbeitet, denn wir bieten eine Pädagogik an, die genau diese Einheit berücksichtigt: Ganzheitlich Lernen.

Ganzheitlich Lernen, Schlüssel zum Lernen, nachhaltig Lernen mit Zeit, Struktur, Bindung, Bewegung, Wiederholung, Wahrnehmung, Nutzung, Motivation, Individualität und Schlaf stellen die Schlüsselfaktoren dar. Das Zusammenspiel all dieser Faktoren - und es gibt sicher noch mehr- macht nachhaltiges, ganzheitliches Lernen möglich.

Basierend auf Erkenntnissen der Hirn-, Intelligenz- und Lernforschung begegnen wir Ihren Kindern. Wir lachen, lernen, fordern und fördern wir sie.

Wir möchten, dass Sie nach dem Lesen wissen, warum wir wie arbeiten, auf was wir achten, wie wir die Kinder begleiten und stärken und das Herzstück unserer Arbeit erkennen.

Ihnen werden auf Ihrer Reise durch die Seiten einige Symbole begegnen:



= das Logo der Kinderwelt St. Laurentius



= das Logo der Gesellschaft für Ganzheitliches Lernen e.V.



= das Symbol für unsere pädagogischen Bausteine

Viel Neugier auf und Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Team der Kinderwelt St. Laurentius.





## 1. Gute Voraussetzungen schaffen - der Träger stellt sich vor

Die Trägerschaft der Kindertagesstätte: „Kinderwelt St. Laurentius, Ev. Kindertagesstätte Graf Eberhard“, hat die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ebersdorf b. Coburg. Die Kirchengemeinde ist Mitglied im Netzwerk Evangelischer Kindertagesstätten in Coburg.

Bildung in der frühen Kindheit ist ein ganzheitliches Geschehen, ein „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“, in dem Selbstbestimmung und Selbstorganisation eine zentrale Bedeutung haben. Darum schaffen wir den Raum, in dem die Kinder ihr inneres Menschsein und ihre Individualität entfalten können und sich zugleich die Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen, die ihnen die Erschließung der Welt ermöglichen.

Für diesen ganzheitlichen Bildungsbegriff ist ein verlässliches Fundament die Grundlage: Als Einrichtung in evangelischer Trägerschaft leitet uns das christliche Menschenbild. Wir vertrauen darauf, dass alle Menschen von Gott geschaffen sind und ihr Leben aus seiner liebevollen Zuwendung heraus in Freiheit gestalten können.

Dieses Selbstverständnis bestimmt unsere Haltung dem Kind gegenüber. So fördern und begleiten wir jedes Kind in seiner unverwechselbaren Persönlichkeit und begegnen ihm mit Wertschätzung und Respekt - unabhängig von seiner sozialen oder kulturellen Herkunft und seiner Religion.

In ganzheitlicher Verantwortung vermitteln wir christliche Werte, achten dabei andere religiöse Traditionen und verstehen andere Kulturen als Bereicherung. Offenheit und Toleranz ermöglichen das gemeinsame Lernen.

Ihr Pfarrehepaar Kathrin und Andreas Neeb



*Evangelisch-lutherische Kirche St. Laurentius in Ebersdorf*



## 2. Die Leitung und das Team stellen sich vor

In der Kinderwelt arbeiten, engagieren sich und treffen Fachkräfte aus unterschiedlichsten Bereichen zusammen.

Da gibt es im pädagogischen Bereich Kinderpflegekräfte, Erzieher, Heilerziehungspädagogen und Auszubildende mit unterschiedlichen und zusätzlichen fachlichen Qualifikationen:

Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren, Entspannungspädagogin, Qualitätsmanagerin, Musikpädagoge, Montessorifachkraft, Erlebnispädagogin, um nur Einige zu nennen.

Jeder Mitarbeitende arbeitet mit Leidenschaft und Freude mit den uns anvertrauten Kindern.

Im Wirtschaftsbereich der Kinderwelt treffen Sie auf Reinigungskräfte, eine Kochfrau mit Küchenhilfe und einen Hausmeister.



### 3. Wir laden Euch ein

#### 3.1. Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung werden jährlich im Rahmen der Elternbefragung überprüft und nach Bedarf neu festgelegt. Aktuell ist die Kinderwelt Montag bis Donnerstag von 06.45 Uhr bis 16.30 Uhr und Freitag von 06.45 Uhr bis 15 Uhr geöffnet.

#### 3.2 Unsere Elternbeiträge

<b>gültig ab 01.09.2020</b>			
Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Elternbeitrag		
	Krippe	Kinder-garten	Kinder-garten <sup>**) </sup>
> 2 - 3 Std <sup>*)</sup>	166,00 €		
> 3 - 4 Std	183,00 €	109,00 €	9,00 €
> 4 - 5 Std	200,00 €	120,00 €	20,00 €
> 5 - 6 Std	217,00 €	131,00 €	31,00 €
> 6 - 7 Std	234,00 €	142,00 €	42,00 €
> 7 - 8 Std	251,00 €	153,00 €	53,00 €
> 8 - 9 Std	268,00 €	164,00 €	64,00 €
> 9 - 10 Std	285,00 €	175,00 €	75,00 €

<sup>\*)</sup> nur für Kinder in der Krippe

<sup>\*\*)</sup>  Der in Art. 23 BayKiBiG geregelte Elternbeitragszuschuss wird an die Eltern weitergegeben. Der aufgeführte Elternbeitrag verringert sich dementsprechend: "Der Zuschuss beträgt 100 Euro pro Monat und wird für die Zeit vom 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet, bis zum Schuleintritt gewährt." (Art. 23 Abs. 3 Satz 2 BayKiBiG)

#### 3.3. Anmeldung und Aufnahme der Kinder / Wie melde ich mein Kind an?

Wir können jährlich im September Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in den Bereich Kindergarten aufnehmen.

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, Ihr Kind bei uns anzumelden:

- Voranmeldung persönlich abholen,
- Voranmeldung per Fax anfordern,
- Voranmeldung auf der Homepage herunterladen oder
- Sie bitten telefonisch um Zusendung einer Voranmeldung.

Anschließend erhalten Sie eine Eingangsbestätigung und Ihr Kind befindet sich im Aufnahmeverfahren des gewünschten Zeitraums. Während dieser Zeit laden wir Sie bereits zu unseren Veranstaltungen, wie z.B. der pädagogischen Hausmesse ein. Im Frühjahr des Wunschjahres erhalten Sie bei entsprechenden Kapazitäten eine Platzzusage und damit verbunden weitere Informationen.

### 3.4. Unser Essensangebot



Täglich bereitet unsere Kochfrau ein kindgerechtes, ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen für die Kinder zu.

Frühstück und Vesper werden von den Mitarbeitern (mit Unterstützung der Eltern, indem diese regelmäßig Obst und Gemüse mitbringen) und den Kindern zubereitet. Wir legen Wert auf regionale und frische Produkte und gestalten gemeinsam mit den Kindern den wöchentlichen Speiseplan.

### 3.5. Unser Bildungsplan

**Als gesetzliche Grundlagen** dienen uns der Bayerische Bildung- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP), die bayrischen Bildungsleitlinie, das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die länderübergreifenden Richtlinien der UN-Kinderrechtskonvention.

**Als pädagogische Grundlage** gehen wir den stärkeorientierten und zeitgemäßen Weg des ganzheitlichen Lernens, mit Kopf, Herz, Hand und Humor. Seit April 2017 sind wir zertifizierte Bildungseinrichtung der „Gesellschaft für Ganzheitlich Lernen e.V.“ mit den Schwerpunkten: Bausteine, Intelligenzen, Schatzbuch ganzheitlichen Lernens, Schatzbuch des Lachens und Schatzbuch der Herzensbildung.



**Die Kinderwelt als Ort der Geborgenheit, der Begegnung, der Entdeckung, der Ermutigung, der Selbständigkeit.**



**Ihr Kind wird erfahren, wie es ist:**

- sich vom Elternhaus zu lösen,
- sein Lebensumfeld zu erweitern,
- Gemeinschaft zu erleben,
- Rituale und Regeln mitzugestalten und einzuhalten,
- sich einzufügen und durchzusetzen,
- Geborgenheit auch außerhalb der Familie zu finden,
- seine sozialen Kompetenzen zu erweitern,
- mit Konflikten und mit Frustration umzugehen,
- Vorbereitung auf die Schule zu treffen,
- sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden,
- Förderung in allen Entwicklungsbereichen zu erfahren und
- Freundschaften aufzubauen.

## 4. Eine gute Basis

### 4.1. Die Eingewöhnung

Die Kinder erfahren einen Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten, oder einen Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten.

Für Beides gibt es ein am Kind orientiertes Verabschiedungs- und Willkommensritual.

- **Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten**

Erstkontakte, Begegnungen, gemeinsame Zeit und Schnuppertage sorgen dafür, dass die Kinder mit ihrer zukünftigen Betreuungsform vertraut werden.

Die Kinder einer Krippengruppe wechseln gemeinsam in die gleiche Kindergarten-Gruppe. Dies gibt Sicherheit und bereits bestehende Bindungen bleiben erhalten.

Eine gute Chance zum erfolgreichen Gelingen des Übergangs stellt außerdem die Vertrautheit der Kinder mit der Einrichtung dar. Sie kennen die Räume, die Mitarbeiter, treffen z.T. auf ihre Geschwister. So ist die große Hürde des „Fremden und Neuen“ nicht mehr so hoch. Wir gestalten den Übergang gemeinsam mit dem Kind, den Eltern und seinen ehemaligen und zukünftigen Betreuern, indem wir auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Kindes blicken, im Austausch stehen und bereits im Sommer vor dem Wechsel in den Bereich Kindergarten mit der Phase des Übergangs beginnen.

- **Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten**



Durch die elternbegleitete Eingewöhnung in den ersten Tagen/ Wochen schaffen Sie eine wichtige Grundlage, den Übergang des Kindes von der Familie in unsere Einrichtung zu meistern. Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten gelingt einfacher durch die elternbegleitete Eingewöhnung.

### 4.2. Die Rolle des Erziehers

Als Eltern tragen Sie die Hauptverantwortung für die Bildung und Erziehung Ihres Kindes. Pflege und Erziehung des Kindes ist das natürliche Recht aller Eltern und die zuvörderst Ihnen obliegende Pflicht. Wir begegnen Ihnen als gleichwertiger Partner in gemeinsamer Verantwortung für Ihr Kind und streben eine Erziehungspartnerschaft an, bei der sich Familie und Einrichtung füreinander öffnen, ihre Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder kooperieren.

Ziele unserer Erziehungspartnerschaft sind:

- Das Begleiten von Übergängen
- Stärkung der Erziehungskompetenz
- Beratung und Vermittlung von Fachdiensten
- Hospitationen, Mitarbeit und Einbinden interessierter Eltern
- Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung in Form des Elternbeirates

Dazu bieten wir an:

- Gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungszeit
- Eine jährlich stattfindende Elternbefragung
- Mitgestaltung der Öffnungszeiten
- Information: Aushänge, Elternabende, gruppeninterne Abende, Elternbriefe
- Gemeinsame Veranstaltungen und Feste
- Hospitationsmöglichkeiten
- Regelmäßige Entwicklungs- und Fördergespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

#### **4.3. Eltern-Kooperation / Elternbeirat**

Zusammenarbeit, Mitgestaltung und Beteiligung erfahren Sie als Mitglied unseres Elternbeirates. Zu Beginn eines Betriebsjahres wird dieser aus den Reihen der Elternschaft



gewählt. Nach Möglichkeit ist jede Gruppe der Kinderwelt durch 1 oder 2 Mitglieder vertreten. Die Arbeit im Elternbeirat ist eine ehrenamtliche Aufgabe und umfasst in der Regel 5 bis 6, meist am Abend stattfindende Sitzungen innerhalb des Betriebsjahres.

Neben Planungen für Veranstaltungen rund ums Jahr, erfüllt der Elternbeirat eine vielseitige und interessante Funktion als Bindeglied zwischen Träger, Mitarbeitern und den Eltern. Der Elternbeirat kann sich an der konzeptionellen, personellen und räumlichen Diskussion der Einrichtung beteiligen.

Wenn Sie gerne aktiv gestalten und sich für die Kinder, Eltern und die Einrichtung einsetzen möchten, dann wäre eine Mitgliedschaft im Elternbeirat der Kinderwelt vielleicht genau das Richtige für Sie.

#### **4.4. Kompetenzen unserer Fachkräfte**

Ihr Kind hat das Recht auf eine gute Kita-Zeit. Dazu braucht es auch Schlüsselkompetenzen der pädagogischen Mitarbeiter. Die uns Wichtigsten haben wir nachstehend für Sie zusammengestellt.

Unsere MitarbeiterInnen verstehen sich als:

1. Stärkeorientiert und verantwortungsvoll handelnd
  - damit eine positive Bindung entsteht und Fehler als integraler Bestandteil eines optimistischen Lebensweges verstanden werden.
2. Authentisch und ehrlich
  - damit Ihr Kind eine echte, ungekünstelte Bezugsperson vor sich hat.
3. Empathisch und emotional
  - weil emotionale Bindung der Schlüssel zur erfolgreichen Bindung und dem Lernen ist.
4. Wertorientiert und wertschätzend
  - damit Ihr Kind prägende Vorbilder im sozialen Kontext erlebt.
5. Humorvoll und ausgeglichen
  - damit Ihr Kind in einer angstfreien und entspannten Atmosphäre lachen und in einer sinnvollen Distanz zu Fehlern das Selbstwertgefühl steigern kann.
6. Partizipativ
  - damit Ihr Kind ernst genommen, einbezogen und beteiligt wird, teilhaben und mitwirken kann.

#### **4.5. Unsere Räumlichkeiten drinnen und draußen**

Jede Kindergartengruppe verfügt über **einen Grupperraum** und einem Nebenraum der sowohl für die Einnahme von Mahlzeiten, als auch zum freien Spiel oder für gezielte Angebote genutzt werden kann.





**Der Flur** ist die Verbindung zwischen Krippe und Kindergarten und ist als Begegnungsort sehr beliebt. Er bietet vielseitige Möglichkeiten für alle Kinder. So finden sie eine Bauecke, ein Bällebad, eine Kuschecke, ein Lesesofa, eine Tafel zum Malen, haben die Möglichkeit Fahrzeuge zu benutzen und Einiges mehr.

**Im großen Außengelände** finden die Kinder viele Angebote wie: Schaukeln, Sand, Wasserstelle, Fahrzeuge, Kletterbäume und Stangen, Rutsche, Fußballplatz, Bewegungsbaustelle, Kräuterschnecke und ein Labyrinth.



## 5. Gemeinsam leben und lernen

Wir verstehen uns als Bildungsort, dessen Aufgabe es ist, Ihr Kind in seinen Kompetenzen zu stärken und das Spiel als ureigenes Recht Ihres Kindes zu sehen. Dazu benötigen wir Wissen über die Schlüssel zum erfolgreichen und nachhaltigen Lernen mit Herz, Hand und Humor. Nachstehend erfahren Sie mehr über die Basis und den Ansatz unseres pädagogischen Angebotes:

### 5.1. Die 10 Kernaussagen des ganzheitlichen Lernens

- Lernen ist ein individueller, selbstbestimmter das Kind ist ein geborener Lerner
- das Kind lernt vernetzt mit allen Sinnen
- das Kind lernt spielerisch in Bewegung
- der Mensch lernt ein Leben lang mit Kopf, Herz, Hand und Humor
- Lernen ist mehr als Wissen anhäufen. Denken und Fühlen bilden eine Einheit. Bildung ohne Herzensbildung ist keine Bildung.
- und nachhaltiger Prozess
- Lernen und Erziehen sind immer und überall eins
- Lernen gedeiht im respekt- und liebevollem Klima
- Lernen beinhaltet Fehler machen



### 5.2. Ein Blick in die Intelligenzforschung



*Howard Gardner (Kognitionsforscher aus Boston) benennt 8 Intelligenzen des Menschen, die sich entwickeln, wenn sie „benutzt“ werden. „Use it or loose it“. Wir entwickeln von Geburt an sprachliche, musikalische, logisch-mathematische, räumliche, interpersonale, intrapersonale, körperlich-kinästhetische und naturalistische Intelligenzen. Unsere Aufgabe ist es, durch eine ansprechende Umgebung, herausfordernden Angeboten, einladenden Spielmöglichkeiten und fachlichem Wissen aus der Intelligenzforschung Ihr Kind*

*ganzheitlich zu begleiten, zu fordern, zu fördern und das in einer liebevollen, humorvollen und respektvollen Atmosphäre.*

### 5.3. Unsere 6 Bausteine des ganzheitlichen Lernens

#### 1. Baustein: **Bewegung**

Kinder brauchen zu Hause, im Kindergarten und in der Schule Platz und Zeit für viel Bewegung! Denn sie müssen:

- Überschüssige Energie abbauen (Kraftdosierung, Konzentrationsfähigkeit),
- Fallen lernen (trainieren und erproben des Körpers gelingt nur mit Bewegung),
- Sauerstoff tanken (das Hirn benötigt 25% des Sauerstoffes),
- den Gleichgewichtssinn schulen (Voraussetzung für Rechtsschreibung und Lesen),
- Raum und Lage erfahren (trainiert Geschicklichkeit und Wahrnehmung) und
- Merk- und Behaltensfähigkeit steigern (Lerninhalte werden durch Bewegung effektiv im Gehirn gespeichert).

**Was bieten wir (unter Anderem) den Kindern dazu an:**

- angeleitete Bewegungszeiten, wie Sportstunden in der Turnhalle, Spaziergänge, regelmäßige Wandertage, Waldtage
- offene Bewegungsangebote, wie das Spielen im Garten mit verschiedensten Möglichkeiten, ein großer Flur mit Bällebad und Fahrstraße, Räume mit Einbauten und 2. Spielebenen
- spezifische Bewegungsangebote wie Tanzen und Rhythmik
- Raumgestaltung in gruppenübergreifender Arbeit
- im Tagesablauf integrierte Zeit zum Bewegen
- geeignete Materialien wie Bälle, Schwungtücher, Matten, Seile, Kletterparcours, Fahrzeuge, Trampolin, Leitern, Rollbretter und vieles mehr.



#### 2. Baustein: **Wahrnehmung**

Kinder brauchen pädagogische Präventionsmaßnahmen und ein verständiges Erziehungsumfeld, damit sie den Anforderungen der heutigen Informationsgesellschaft mit sensomotorischer und motorischer Kompetenz begegnen können. Denn Wahrnehmung bedeutet:

- Primärerfahrungen aus der Umwelt sammeln
- sich und andere bewusst wahrnehmen
- mit Freude neue Sinnesreize aufnehmen
- Sinne schulen
- Körperkontakt fördern
- Gespräche auslösen
- und besser behalten können

**Was bieten wir (unter Anderem) den Kindern dazu an:**

- Drinnen und im Freien nach Herzenslust toben
- sinnliche Erfahrungen wie z.B. matschen oder bauen in der Bewegungsbaustelle
- Zeit zum Entdecken, Erforschen und Untersuchen



- Primärerfahrung wie z.B. Besuche in der Bäckerei, Postamt, auf der Wiese...
- Gelegenheiten Fragen zu stellen
- Spiele zum Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten, Fühlen und für den Gleichgewichtssinn
- die Kräuterschnecke im Garten
- den Kochclub
- Wald- und Wiesentage, regelmäßige Wandertage im ganzen Jahr und vieles mehr.



### 3. Baustein: **Konzentration**

Kinder brauchen Möglichkeiten Konzentration zu trainieren, denn sie bedeutet:

- Aufnahmebereitschaft auslösen
- Aufmerksamkeit steigern
- Sinne schärfen
- Gedanken und Gefühle ordnen
- mehrkanalig lernen
- Kreativität und vernetztes Denken fördern
- Informationen nachhaltig speichern und
- Energiereserven aufladen



**Was bieten wir (unter Anderem) den Kindern dazu an:**

- Symbole und Signale um die Aufnahmebereitschaft auszulösen (Gong und andere Rituale)
- Leben und Lernen in einer vorbereiteten Umgebung (wenig Ablenkungen schaffen)
- Anregung der Neugier, Faszination und Vorstellungskraft mit mentalen Bildern, Geschichten
- Signalfunktion: Stille nutzen, Erlernen einer Gesprächskultur z.B. im Gruppentreff oder bei Kinderkonferenzen
- klare Aufgabenbeschreibungen und Angebote mit vorbereitetem Material sorgen für Ordnung
- mehrkanaliges Lernen durch Sprache in Kombination mit Bewegung, Rhythmus, Bildern oder Musik
- Lernen durch Wiederholung und Sichern von Lernerfolgen
- regelmäßige Sauerstoffzufuhr
- ausgewogene Ernährung durch eigene Küche und selbst zubereitetes Frühstück/Vesper
- ausreichend Erholung, damit Informationen weitergeleitet werden können
- Schaffen von positiven Erlebnissen, wie gezieltes Lob aussprechen (siehe auch Portfolio)



#### 4. Baustein: **Entspannung**

Die Kinder brauchen die aktive Wechselbeziehung von Entspannung und Konzentration, damit sie in der Lage sind, volle Aufnahmefähigkeit und Wachheit zu erreichen. Denn Entspannung bedeutet:

- Äußere Reize ausschalten können
- Stille genießen können
- Spannungen, Ängste und Stress positiv abbauen können
- Selbstvertrauen und Kreativität entwickeln können
- Gruppenatmosphäre harmonisieren
- Durchblutung fördern, Muskeln kräftigen
- Energiereserven aufladen, um effektiv lernen zu können



#### **Was bieten wir (unter Anderem) den Kindern dazu an:**

- einen strukturierten, aber abwechslungsreichen Tagesablauf mit Ruhemöglichkeiten und Flüsterzeiten
- Rückzugsmöglichkeiten in den Räumen (Höhlen, kleine Ecken, Polster..)
- gezielte Angebote wie Entspannungs- oder Massagegeschichten, Erlebnisreisen, Stilleübungen
- verschiedene Möglichkeiten über das Malen zu entspannen wie Mandalas und andere
- eine Mittagskiste mit besonderem Spielmaterial (steht nur in dieser Zeit zur Verfügung)
- Atemübungen und gezieltes Spielangebot im Kreis oder im Gruppentreff
- Neigungsgruppen zum Thema für Kinder mit Bedarf
- religiöse Einheiten wie Tischgebet, Bildmeditationen (Khamischibai)
- ungestörte Möglichkeit zum Träumen, aus dem Fenster blicken, zulassen von Langeweile
- erfahrene Mitarbeiter, mit Sensibilität und Beobachtungsgabe für den geeigneten Moment



#### 5. Baustein: **Rhythmus**

Ein strukturierter Tagesablauf mit geregelten Zeiten gibt den Kindern Orientierungshilfe und Sicherheit. Auch der Jahresverlauf mit seinen wiederkehrenden und traditionellen Abläufen fügt sich in den natürlichen Rhythmus von uns ein.

Rhythmus bedeutet:

- Sicherheit im Alltag
- Ein eigenes Zeitgefühl entwickeln
- Körperkonzentration verbessern
- Bewegung mit akustischen Reizen verbinden
- seinen Rhythmus auf den Anderer abstimmen
- Sprache rhythmisch erfahren und
- besser behalten



#### **Was bieten wir (unter Anderem) den Kindern dazu an:**

- Zeit für Langeweile=> so entsteht Kreativität

- Sanduhren mit verschiedenen Laufzeiten
- Singen, Tanzen, Klatschgeschichten, Instrumente
- Gedichte, Reime, Bilderbücher
- Nutzung unsere eigenen Kinderbücherei
- Arbeiten in Kleingruppen
- Wechsel der Aktivitäten=> von Anspannung – zur Entspannung
- Bewegungsangebote drinnen und draußen



## 6. Baustein: **Rituale**

Für Kinder wirken Rituale wie kleine, magische Strategien, um Unsicherheit und Ängste zu meistern. Diese müssen jedoch sinnvoll sein, denn:

- den Alltag strukturieren gibt Sicherheit, Geborgenheit und Verlässlichkeit
- das Leben gliedern, z.B. in stabile Zyklen wie Wochentage
- soziale Bindungen stabilisieren durch soziale Regeln und Mitverantwortung
- Identität geben durch Portfolio, Pflegen von Traditionen
- therapeutisch wirken, indem es Raum für aufgestaute Gefühle gibt.

### Was bieten wir (unter Anderem) den Kindern dazu an:

- stabile Tagesabläufe
- jahreszeitliche und traditionelle Feste
- Geburtstagsfeiern
- Gruppen- und Flurtreffs
- Kinderkonferenzen
- Portfoliomappe und Entwicklungskoffer
- festgelegte Begrüßungs- und Verabschiedungskultur
- Einstimmungs-, Aufräumrituale und das Aufräumen selbst
- Gestaltung von Übergängen
- klare Regeln, die mit den Kindern vereinbart werden
- Hinweisbilder für z.B. Ordnung, Verkehrsschilder im Flur
- Projekt: Sicherheitswochen



#### **5.4. Altershomogene Gruppen**

Ein- bis zweimal in der Woche begegnen sich alle Kinder einer Altersgruppe zu einer gemeinsamen Aktion.

Das kann z.B. der Wandertag, die Turn-stunde, Wald- und Wiesentage oder ein



Kreativangebot sein.

Die Kinder selbst haben sich vor einigen Jahren für die jeweilige Altersgruppe im Rahmen einer demokratischen Abstimmung auf die Bezeichnung

- Seesternchen (3 - 4 jährige Kinder),
- Seepferdchen (4 - 5 jährige Kinder) und
- Delfine (5 - 6 jährige Kinder)

geeinigt, und das wird seitdem so weitergegeben und gelebt.

Warum bieten wir das an?

Jeder Tag im Kindergarten, über die gesamte Zeit hinweg stellt für Ihr Kind einen schulvorbereitenden Effekt dar. Wir ermutigen und stärken Ihr Kind in seinem jeweiligen Lern- und Erlebnishunger und bieten etwas an. So erleben die Kinder neben den altersgemischten auch altersentsprechende Angebote, begegnen Kindern aus den anderen Gruppen und können Bindungen aufbauen, die beim Übergang in die Schule helfen. Das letzte vorschulische Jahr sehen wir als ein besonderes Jahr für Ihr Kind und stellt einen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit dar. Ein besonderes Augenmerk haben wir aber auch auf die Altersgruppe der Seepferdchen, die nicht mehr die „Kleinen“, aber auch noch nicht die „Großen“ sind.

#### **5.5. Lernwerkstätten**



Lernwerkstätten sind eingerichtete Bereiche mit hohem Aufforderungscharakter in den Gruppenräumen oder im Bereich Flur und Garten, die die Kinder einladen, ohne Anleitung und Beteiligung von den Mitarbeitenden auszuprobieren, eigene Ideen umzusetzen und selbständig agieren zu können. Die Werkstätten sind allen Kindern frei zugänglich. Für manche

Lernwerkstatt jedoch muss erst ein Führerschein absolviert werden, der mit den Kindern gemeinsam erstellte Regeln beinhaltet.

Große Bedeutung hat im Jahreskreis die Laternenwerkstatt. In dieser gestalten die Kinder jährlich ihre ganz eigene Laterne, können diese mit dem Vorjahr vergleichen und Entwicklung feststellen.

## **5.6. Neigungsgruppen**



Kinder neugierig machen, Stärken stärken, Freude erleben und Talent entdecken.

Das bieten wir in Form von Neigungsgruppen an, die im Laufe des Betriebsjahres von den Mitarbeitenden angeboten werden. Besonders nachgefragt sind:

„Kochclub, Kinderweltchor, Dinoclub, Falten und Gestalten, Puppen- und Theaterspiel ...“.

Die Angebote wechseln und entstehen durch die Anregungen und Interessen der Kinder.

Speziell für unsere zwei- oder mehrsprachig aufwachsenden Kinder mit Bedarf an Förderung im Bereich der deutschen Sprache bieten wir den „Zahnlückenclub“ an, der dann im letzten Kindergartenjahr in den Vorkurs Deutsch 240 in Kooperation mit der Grundschule Ebersdorf übergeht.

Für von der Einschulung zurückgestellte Kinder bieten wir den „Glühbirnenclub“ an, dessen Ansatz speziell für diese Altersgruppe und vor allem eine Förderung in bestimmten Bereichen darstellt.

*„Damit wir nicht zwei Mal das gleiche machen müssen“ - sagte Sarah, 6 Jahre alt.*

## **5.7. Projektarbeit**



Wir unterscheiden zwischen festgelegt stattfindenden und entstehenden Projekten mit den Kindern. So bieten wir jährlich die Sicherheitswochen (Polizei, Feuerwehr, Erste-Hilfe-Kurs für Kinder, Krankenwagen...), die Delfinschule (Vorschulzeit u.a. im kleinen Klassenzimmer der Grundschule) und die Wald- und Wiesenwochen an.

Möglich ist auch das Entstehen eines Projektes aus aktuellem, situationsorientierten Anlass. Dies wird mit den Kindern geplant, vorbereitet und durchgeführt.

## **5.8. Selbstverantwortung für das eigene Wohlergehen - ein sexualpädagogisches Konzept**

An dieser Stelle wird aktuell im evangelischen Kitaverband Bayern und mit den Mitarbeitenden der Kindertagesstätten ein Konzept entwickelt, das nachstehende Punkte vorsieht:

1. Das Kind entwickelt eine positive Geschlechtsidentität, um sich wohlfühlen.
2. Das Kind erwirbt einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper.
3. Das Kind entwickelt seine persönliche Intimsphäre.
4. Das Kind lernt angenehme von unangenehmen Gefühlen zu unterscheiden, damit es NEIN sagen kann.



## 6. Miteinander und Füreinander

### 6.1. Unser Tagesablauf

Die Kinderwelt öffnet täglich um 06.45 Uhr und bietet eine Sammelgruppe an, aus der die Kinder dann um 07.30 Uhr in ihre jeweiligen Gruppen gehen. Nach der Bringzeit bis 08.30 Uhr beginnt die pädagogische Kernzeit bis 12.30 Uhr. Das bedeutet, dass während dieser Zeit alle Kinder anwesend sein sollten, um Freispielzeit, Frühstückszeit, Angebote, Projekte bis zum Mittagessen um 12.30 Uhr erleben zu können.

Die Kinder halten sich nicht nur in ihrer Gruppe auf, sondern können frei entscheiden, ob sie im Flur, in einer anderen Gruppe oder zu einer Lernwerkstatt gehen.

Gemeinsames findet im täglichen Gruppentreff statt, der je nach Situation flexibel angeboten wird. Ein Ritual, das jedes Kind mitgestalten kann. Hier wird u.a. der Kalender mit Monat, Tag und Jahreszeit gepflegt, Gruppendienste festgelegt, gemeinsam gesungen, Vorschläge gehört und - besonders wichtig - der Wetterbericht/das Stimmungsbarometer angeboten. „Wie geht es dir heute?“, „Was brauchst du?“, „Wie können wir den Kindern, die im Regen oder im Nebel stehen helfen?“ => ein wichtiges Angebot zur Stärkung von emotionaler und sozialer Kompetenz.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden den Kindern Ruhezeiten und -zonen angeboten. Zeit zum freien Spiel drinnen und draußen, mit einem kleinen Nachmittagsimbiss - wir nennen diesen „Vesper“ -, gibt es ausreichend. Ebenfalls finden in dieser Zeit die Angebote der Neigungsgruppen statt.

Bis 16 Uhr sind alle Gruppen geöffnet - ab 16 Uhr treffen sich Kinder und Mitarbeitende in der Sammelgruppe bis 16.30 Uhr.

Ein festes Ritual stellt für uns auch das Verabschieden des Kindes dar. Liebevoll wird dem Kind der Tag kurz rückgemeldet, Zuversicht für den kommenden Tag oder Vorfreude mitgegeben.

### 6.2. Partizipation - ist viel mehr als Beteiligung

Ihr Kind verbringt einen großen Teil seines Tages in der Kinderwelt. Es ist uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Es geht um das Recht Ihres Kindes, seine Meinung frei zu äußern und diese angemessen und entsprechend seines Alters und seiner Reife zu berücksichtigen. Grundvoraussetzung für eine gelingende Partizipation ist eine positive Grundhaltung unserer Mitarbeitenden, um Ihr Kind als Experten in eigener Sache zu sehen. Die Kinder als Gesprächspartner wahr und ernst nehmen ist für uns ein Selbstverständnis. Ihr Kind erhält von uns aktive Unterstützung, mit der Möglichkeit der Beteiligung erst einmal umgehen zu lernen. Selbstvertrauen entsteht u.a. auch durch Selbstwirksamkeitsüberzeugung (zum Beispiel durch die Mitgestaltungsmöglichkeit der Speisepläne), die wiederum ein Grundstein für den Aufbau von Resilienzen darstellt.

So werden zum Beispiel Regeln gemeinsam besprochen und ausgehandelt, aus Anregungen können Projekte entstehen, wir treffen uns zu Kinderkonferenzen, um die Kinder am



Einrichtungsleben zu beteiligen, es gibt einen wöchentlichen Kinderbeschwerdetag und wir wählen in demokratischer Abstimmung Kindersprecher in jeder Gruppe, die als Vertreter für alle Kinder regelmäßig mit der Einrichtungsleiterin zusammensitzen und planen.



Jährlich laden wir die Kinder zum Kinderinterview ein und unsere Delfine (Vorschulkinder) erhalten zum Abschluss der Kinderweltzeit einen Kinderfragebogen mit nach Hause, dessen Ergebnisse wir ernst nehmen, respektieren und so im regelmäßigen Qualitätssicherungsprozess sind.

### **6.3. Kinderrechte**



Die Rechte von Kindern sind in der weltweit gültigen UN-Kinderrechtskonvention garantiert, die Deutschland 1992 ratifiziert hat. Wir möchten dazu beitragen, dass diese Rechte für jedes Kind verwirklicht werden können. Auch Ihr Kind soll frei und in Frieden aufwachsen. Wir begehen jährlich den Weltkindertag, klären auf, bieten Angebote an und ermutigen die Kinder sich und ihren Anliegen eine Stimme zu geben.

### **6.4. Essen und Tischkultur**

Wir verstehen Mahlzeiten als gesellige, soziale Situationen. Ihr Kind erlebt eine sogenannte freie Frühstückszeit - Ihr Kind entscheidet wann es, mit wem es und was es essen und trinken möchte. Das Frühstück bereiten die Mitarbeitenden gemeinsam mit den Kindern zu.



Das Mittagessen nehmen die Kinder gemeinsam ein. Wir legen Wert auf ein Tischgebet, kindgerechtes Tischgeschirr aus Porzellan, Kanne mit Getränken, Schüsseln mit Schöpflöffeln, Essen mit Besteck, und dass sich jedes Kind selbständig nehmen kann.

Essen soll für Ihr Kind zu einem (Genuss-)Erlebnis werden. Menge selbst bestimmen, mal etwas Neues probieren, schmecken, Beschaffenheit der Speisen kennenlernen, Sättigung wahrnehmen und darauf reagieren.

Wir nehmen Rücksicht auf gesundheitliche Indikationen (hier arbeiten wir eng mit Ihnen zusammen), aber auch auf kulturelle Besonderheiten, die unsere Küche leisten kann und für die Ihr Kind Verständnis erlangt.

Der aktuelle Speiseplan hängt für Ihr Kind gut sichtbar in Bildform im Eingangsbereich aus.



### **6.5. Feste feiern ...**

... alle Menschen - weltweit. Auch wir in der Kinderwelt. Verschiedenste Anlässe laden zum Feiern ein. Unter Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder bieten wir jahreszeitliche Anlässe wie St. Martinsumzug, Nikolausfeier, Waldweihnacht, Familiennachmittage, Übernachtungsfest und Einiges mehr an, gestalten gemeinsam mit unserem zuständigen Pfarrer / unserer zuständigen Pfarrerin Kinder- und Familiengottesdienste,



feiern den Geburtstag Ihres Kindes



und begegnen anderen Kulturen und Bräuchen. So entstehen gemeinsame Erlebnisse und Verbindungen.



## 7. Spuren hinterlassen

### 7.1. Unsere Portfolioarbeit und der Entwicklungskoffer

Die Portfolioarbeit ist die Dokumentation der Entwicklungsschritte Ihres Kindes, in dem Lerngeschichten oder Geschafftes anhand von Fotos, Portfolio-Gesprächen (die Kinder entscheiden selbst, welches Foto oder welche Lerngeschichte dokumentiert werden soll) oder Gestaltetem in einem Ordner gesammelt werden und dem Kind jederzeit zur Verfügung stehen.

Kinder, die bereits unsere Kinderkrippe besucht haben, bringen Ihren Ordner aus diesem Bereich mit in den Kindergarten, Neueinsteiger erhalten mit Eintritt ihren Portfolio-Ordner.

Selbstvertrauen, Sicherheit und das Wissen, „was ich schon alles geschafft habe“, erfährt Ihr Kind durch die Portfolioarbeit und ist so gut gerüstet für neue Herausforderungen.

Begleitend dazu erhält Ihr Kind einen Entwicklungskoffer der sich im Lauf der Kinder-



gartenzeit mit einigen Schätzen füllt. Das führt vom ersten gefalteten Papierflieger bis zur Teilnahmebescheinigung am Erste-Hilfe-Kurs oder „Flurführerschein“. Der Koffer stellt die Basis für Portfolio-Gespräche mit den Kindern dar.

Ihr Kind entscheidet was in den Ordner gelangt oder im Koffer bleibt. Am Ende der Kindergartenzeit nehmen die Kinder diese

Lernschrittdokumentation mit auf den Weg zum Übergang in die Schulzeit.

### 7.2. Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen

Neben der Portfolioarbeit wird die Entwicklung Ihres Kindes bei uns durch bestimmte, z.T. gesetzlich vorgeschriebene Beobachtungsbögen dokumentiert:

- SeLdak (Pflichtbogen): **S**prach**e**ntwicklung und **L**iteracy bei **d**eutschsprachig **a**ufwachsenden **K**indern
- PERiK: **P**ositive **E**ntwicklung und **R**esilienzen **i**m **K**indergartenalltag
- Spontane Kurzzeitbeobachtungen
- Eigene Beobachtungs- und Reflexionsbögen, basierend auf den 6  Bausteinen des GL.

So erfassen wir kontinuierlich den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes, seine Stärken, Interessen, Kompetenzen und auch die Bereiche, in denen das Kind noch Begleitung und Unterstützung benötigt. Diese Dokumentationen bilden auch die Basis für die regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgespräche mit Ihnen.



## 8. Begegnung und Vielfalt

### 8.1. Interkulturelle Begegnungen

Die Kinder lernen und erleben ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Sprachen und Kulturen. Es entsteht kulturelle Aufgeschlossenheit, die Kinder erwerben eine sogenannte Fremdsprachkompetenz und Neugier für und Freude an anderen Sprachen. Die Einwohnervielfalt Ebersdorfs und die der Kinderwelt nahe gelegene Gemeinschaftsunterkunft sorgen für ein buntes, soziales Miteinander.

### 8.2 Integration

Die 2017 erfolgte Anerkennung der Kinderwelt als teilweise integrativ arbeitende Einrichtung gibt der Kindergemeinschaft die Chance, von gegenseitigen Kompetenzen und Fertigkeiten zu profitieren. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und Fachdiensten trägt zu einer guten Unterstützung der Lern- und Entwicklungsprozesse der uns anvertrauten Kinder bei. Wir arbeiten mit den entsprechenden Frühförderstellen wie SPZ Coburg, Frühförderung und deren mobilen Fachdiensten, schulvorbereitenden Einrichtungen, Förderschulen und Lebenshilfen zusammen.

### 8.3. Vernetzung bedeutet für uns

#### ➤ **Verbindlichkeit und Kooperation**

Um nur einige zu nennen:

Die Ebersdorfer Grund- und Mittelschule, Kinder- und Jugendarbeit der politischen Gemeinde und der evangelischen Kirchengemeinde, Vereine, Nachbarschaft, Firmen, katholischer Kindergarten, AWO-Bürgertreff, Rettungsleitstelle, Feuerwehr, Verkehrspolizei, ortsansässige Ärzte, Bäckereien, Landwirte, Metzgereien, Lebensmittelgeschäfte, Handwerksbetriebe, Caritas, Migrationsstelle, Seniorenheim, Pressestellen, ...

Wir halten stets Ausschau nach neuen Kooperationspartnern und Ressourcen die wir nutzen können. So z.B. auch die Teilnahme am bayerischen Schulmilch- und Schulobstprogramm.

#### ➤ **Wir nehmen regelmäßig teil am/an**

Bayerischen Tag der Musik, bundesweiten Vorlesefest, Beiträge im Ebersdorfer Wochenblatt, Kirchweihmarkt mit dem Kinderweltcafe und in dem 3 x jährlich erscheinenden Kirchengemeindeblatt.

#### ➤ **Außerhalb arbeiten wir zusammen mit**

dem Landratsamt Coburg in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde, der Abteilung Jugend und Familie, dem Gesundheitsamt sowie der Lebensmittelüberwachung.

#### ➤ **im pädagogischen Austausch stehen wir mit**

PQB = Pädagogische Qualitätsbegleitung des evangelischen Kitaverbandes, der Fachaufsicht des evangelischen Kitaverbandes in Nürnberg und der Gesellschaft für Ganzheitliches Lernen e.V. in Köln, deren Gütesiegel wir 2017 erworben haben.



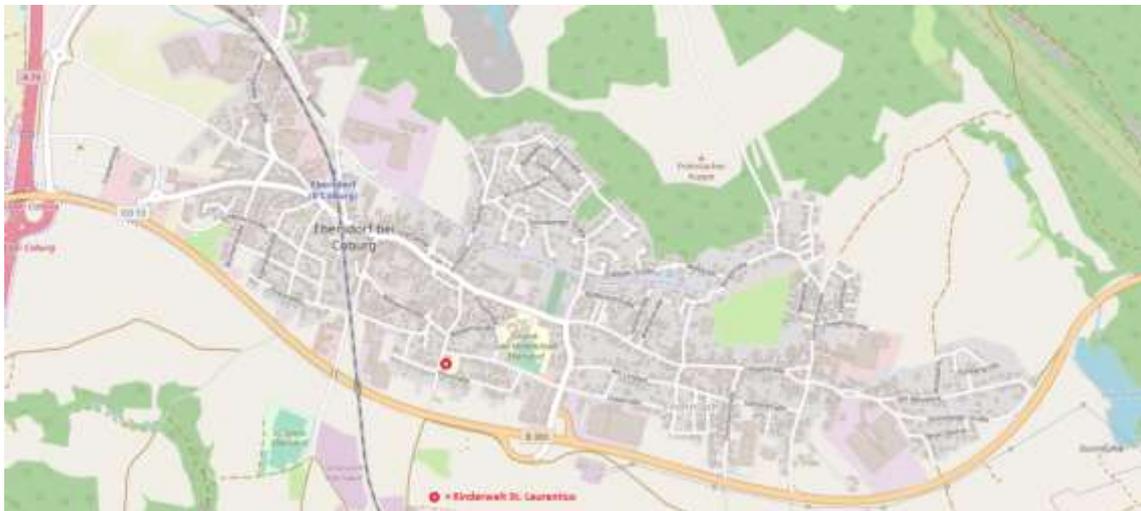
Die Mitarbeitenden der Kinderwelt nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen, sowie an regionalen Arbeitskreisen teil.

➤ **Wir bilden aus**

In Zusammenarbeit mit der Fachakademie für Sozialpädagogik Coburg, der Fachoberschule und den Kinderpflegefachschulen ermöglichen und begleiten wir den Ausbildungsweg angehender KinderpflegerInnen und ErzieherInnen.

**8.4. Ort und Umfeld**

Die Kinderwelt liegt in einem Wohngebiet der Gemeinde Ebersdorf. Nur wenige Meter entfernt sind die Gebäude der Feuerwehr und der Grund- und Mittelschule Ebersdorf zu finden. Der Ortskern liegt ca. 200m entfernt und bietet somit Möglichkeiten für viele Aktivitäten innerhalb Ebersdorfs. Durch gute Erreichbarkeit durch den Anschluss an eine Autobahn füllen sich die immer wieder neu erschlossenen Baugebiete rasch und die Gemeinde Ebersdorf wächst stetig.





## 9. Schlusswort

### Ihr Kind hat das Recht auf eine gute Kindergartenzeit.

(UN-Kinderrechtskonvention Artikel 3 Abs. 3/ Artikel 18 Abs.2 und 3/Artikel 29 Abs.1 und Artikel 31Abs. 1)

Mit diesem Versprechen bedanken wir uns für die Zeit, die Sie sich zum Lesen dieser Konzeption genommen haben.

Antonia Kersch

P. Katz

Nadine Pöhlinger

Elle Schürch

Manon Oppel

Patricia Morgenthum

Sabrina Garte

Anja Langner

Anja Eichhorn

Joanna Amthor  
Carolin Bräcklein

Cathrin Köfner

Bettina Brückner



## 10. Literaturhinweise

Nachstehende Bücher waren uns eine gute Arbeitshilfe bzw. Grundlage unserer Pädagogik.

### ➤ Frau Dr. Charmaine Liebertz



**„Das goldene Schatzbuch ganzheitlichen Lernens“**

Don Bosco Verlag München, 3. Auflage 2018, ISBN: 978-3-7698-2024-9



**„Das Schatzbuch des Lachens“**

Don Bosco Verlag München, 2. Auflage 2012, ISBN: 978-3-7698-1773-7



**„Das Schatzbuch der Herzensbildung“**

Don Bosco Verlag München, 10. Auflage 2018, ISBN: 978-3-7698-1446-0

### ➤ Frau Dorothee Jacobs



**„Die Konzeptionswerkstatt in der Kita“**

Verlag das Netz Berlin, Ausgabe 2009, ISBN: 978-3-9377-8598-1

### ➤ Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



**„BEP- der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan“**

Cornelsen Verlag Berlin 2006, ISBN: 978-3-589-24794-3



## 11. Impressum und Kontakte

### Impressum

Kinderwelt St. Laurentius  
evangelische Kindertagesstätte  
Am Teich 3  
96237 Ebersdorf b. Coburg  
Tel.: (0 95 62) 21 00  
Fax: (0 95 62) 40 07 00  
em@il: kinderwelt-ebersdorf@online.de

Leitung der Kinderwelt: Frau Bettina Brückner  
stellvertretende Leitung: Frau Patricia Morgenthum

### Kontakte

#### Bereich Kinderkrippe

Sonnengruppe (0 95 62) 5 78 71 61  
Wolkengruppe (0 95 62) 5 78 71 64  
Sternengruppe (0 95 62) 5 78 71 65

#### Bereich Kindergarten

Waldgruppe (0 95 62) 5 78 71 66  
Blumengruppe (0 95 62) 5 78 71 63  
Wiesengruppe (0 95 62) 5 78 71 62  
Regenbogengruppe (0 95 62) 5 78 71 67

### Homepage

[www.kirche-ebersdorf.de/kinderwelt](http://www.kirche-ebersdorf.de/kinderwelt)

### Bildnachweise

- Fotografie Andrea Wöhner  
Am Graben 15  
96237 Ebersdorf bei Coburg
- Kinderwelt St. Laurentius